



LIECHTENSTEINER JÄGERSCHAFT

**Einladung zur Vollversammlung**  
Freitag, 30. März 2012, 19.00 Uhr  
Restaurant Schäfle, Triesen



# INHALT

Traktanden.....	1
Protokoll der Vollversammlung vom 25. März 2011 .....	2
Protokoll der ausserordentlichen Vollversammlung vom 16. Juni 2011 .....	7
Jahresbericht des Präsidenten.....	9
Jahresbericht der Jagdhornbläsergruppe.....	20
Jahresbericht des Schützenmeisters .....	22
Bericht aus dem Jagdbeirat.....	25
Jahresrechnung 2011 .....	26
Revisionsbericht 2011 .....	28
Resolution Internationale Jagdkonferenz 2011 .....	29
Jahresprogramm 2012 .....	30
Schiessprogramm 2012 .....	31
Adressen Vorstand .....	32
Nachsuchenhunde – Vermittlung.....	33





## TRAKTANDEN

1. Begrüssung
2. Appell
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der Vollversammlung vom 25. März 2011
5. Protokoll der ausserordentlichen Vollversammlung vom 16. Juni 2011
6. Jahresbericht des Präsidenten
7. Kurzberichte der Untergruppen
  - 7.1 Jagdhornbläser; Alex Ospelt
  - 7.2 Jagdschiessen; Theo Hoch
8. Bericht über die Arbeit im Jagdbeirat
9. Kassa- und Revisionsbericht
10. Entlastung des Vorstandes
11. Festlegung des Jahresbeitrages
12. Festlegung Jahresprogramm 2012
13. Resolution Internationale Jagdkonferenz
14. Ehrungen
15. Verschiedenes; freie Anträge
16. Preisverteilung 9. Vereinsschiessen 2011

Nach der Versammlung sind alle Mitglieder zum traditionellen Aser eingeladen. Im Anschluss zeigen wir den Film „bergauf, bergab...“ Der Schuss im Gebirge.

Mit Weidmannsheil

Dr. Markus Hasler  
Präsident

Gerhard Meier  
Schriftführer

## Protokoll Vollversammlung

Freitag, 25. März 2011

Zeit : 19.00 – 22.00 Uhr

Ort : Restaurant „Landhaus“, Nendeln

Um 19.05 Uhr begrüsst der Präsident Dr. Markus Hasler die anwesenden Vereinsmitglieder und Gäste, insbesondere:

Silvio Marogg, Ehrenmitglied

Kaspar Büchel, Träger der Ehrennadel

Christian Steiner, Träger der Ehrennadel

Anwesende Mitglieder	37
durch Vollmachten vertreten	---
Total Stimmen	37

Mitgliederanzahl per 31.03.2011	232
Ausstehende Beiträge per 31.03.2011	- 15
Somit stimmberechtigte Mitglieder	217

Der Präsident weist darauf hin, dass nach den Statuten zur Beschlussfähigkeit ein Fünftel der Mitglieder anwesend oder vertreten sein müssen. Die Statuten sehen vor, dass bei Beschlussunfähigkeit nach Ablauf einer Wartezeit von einer halben Stunde die Vollversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden durchgeführt werden kann. Der Präsident schlägt vor, die Versammlung mit den Jahresberichten und weiteren Informationen fortzusetzen und die relevanten Beschlüsse später nach Ablauf der 30 Minuten zu fassen. Die Versammlung ist in diesem Sinne mit der Fortsetzung der Versammlung einverstanden.

Der Appell erfolgt mittels Präsenzliste und Eintrag ins Vereinsbuch. Dr. Peter Meile bereichert unser Vereinsbuch mit einer Zeichnung, was herzlich verdankt wird.

Traktandenliste

Die Traktandenliste wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

4. Protokoll

Das Protokoll der Vollversammlung vom 26. März 2010 wurde mit der Einladung zugestellt. Auf das Vorlesen wird verzichtet. Das Protokoll wird dahingehend ergänzt, dass die Totenehrung in der Versammlung vom 26. März 2010 nachträglich zu Protokoll genommen wird. Es wurde namentlich des verstorbenen Mitglieds Peter Eberle gedacht. Darauf wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

## 5. Jahresbericht 2010

Der Präsident gedenkt der im Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder

David Beck, Triesenberg  
Eugen Nutt, Triesen

Der Jahresbericht wurde an die Mitglieder versandt. Der Präsident erläutert die wichtigsten Punkte des Jahresberichts und nimmt insbesondere noch zu den folgenden Punkten Stellung.

Der Mitgliederbestand erhöhte sich durch den Zugang von 10 Neumitgliedern bei 4 Abgängen auf per 25. März 2011 232 Mitglieder.

Der Präsident schildert nochmals den Werdegang und das schlussendliche Scheitern der Bewilligung zum Bau der Tontaubenschiessanlage in St. Luzisteig. Die Armasuisse begründete die Absage mit einem mangelnden Einbezug der richtigen Ansprechpartner bei der Erarbeitung der Plangrundlagen und wies auf nach ihrer Ansicht verschiedene offene Punkte (Umweltverträglichkeit, Sicherheit, Haftungsfragen, etc.) hin.

Der Planung der Tontaubenanlage auf der St. Luzisteig ging eine umfassende Evaluation anderer möglicher Standorte voraus. Dabei musste festgestellt werden, dass in Liechtenstein und der näheren Nachbarschaft kein alternativer Standort gefunden werden konnte. Insbesondere ist auch die Schiessanlage Landquart bereits stark belegt und deren Betrieb ist auch zeitlich auf die Monate Januar und Februar beschränkt.

Das im Protokoll erwähnte Projekt: Schutz der Wildtiere durch Störung wird von der Regierung auf die nächste Pachtperiode umgesetzt werden.

Das im Protokoll erwähnte Rotwildbesonderungs- und Rotwildmarkierungsprojekt läuft und wird der Öffentlichkeit in diesem Jahr näher vorgestellt werden.

Der Bericht des Präsidenten wird einstimmig verdankt und genehmigt.

## 6. Kurzberichte der Untergruppen

6.1. Der Jahresbericht der Jagdhornbläsergruppe (Verfasser: Alex Ospelt) wird zur Kenntnis genommen. Die Gruppe besteht aus 16 aktiven Mitgliedern und konnte im vergangenen Jahr ihr fünfzigjähriges Jubiläum feiern. Im Namen aller dankt der Präsident der Jagdhornbläsergruppe für ihre so erfolgreiche Tätigkeit.

6.2. Der Jahresbericht des Schützenmeisters Theo Hoch wird zur Kenntnis genommen. Theo ermuntert die Anwesenden, St. Luzisteig vermehrt aufzusuchen. Der Präsident betont den grossen Aufwand und die einwandfreie Durchführung der Schiessanlässe und bedankt sich im Namen aller bei Theo und seinen Helfern.

7. Der Bericht aus dem Jagdbeirat (Thomas Bargetze, Alex Ospelt) wird zur Kenntnis genommen. Der Präsident verdankt den beiden Vertretern der Jägerschaft ihren Einsatz in diesem Gremium bei der Vertretung der jagdlichen Interessen.



In Abwesenheit des Kassiers Thomas Bargetze präsentiert der Vice-Präsident Hanno Foser die Jahresrechnung über das Vereinsjahr 2010.

Die Rechnung schliesst ab mit einem Verlust von	CHF	- 258.63
Das Vereinsvermögen beträgt nunmehr	CHF	45'055.31

Im Vorjahr war ein Verlust von CHF 7'443.38 zu verzeichnen. Das Vereinsvermögen besteht im Wesentlichen aus Material in Höhe von CHF 8'001.- und liquiden Mitteln. In der Erfolgsrechnung sind insbesondere die Kosten für das 50. Jubiläums-Hubertusschiessen sowie die Rückzahlung der Spenden für die nicht realisierte Tontaubenanlage zu erwähnen. Die Letztere gestaltete sich durch die Auflösung der Rückstellung als erfolgsneutral. Der grösste Ausgabenposten stellt die Öffentlichkeitsarbeit mit CHF 6'598.69 dar. Der Präsident betont die Wichtigkeit der Öffentlichkeitsarbeit und beurteilt die Zeitschrift Panorama als optimale Plattform für diesen Zweck.

Martin Aebi verliest der Revisorenbericht, der eine Genehmigung der Jahresrechnung empfiehlt.

Die Versammlung nimmt den Revisionsbericht zur Kenntnis.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

Dem Vorstand wird einstimmig die Entlastung erteilt.

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresbeitrag von CHF 80.- auf CHF 100 zu erhöhen. Hanno Foser begründet die Notwendigkeit einer Erhöhung des Jahresbeitrags mit den allgemein gestiegenen Kosten und der Notwendigkeit gewisser grösserer Ausgaben, so der Kosten der Öffentlichkeitsarbeit. Zudem weist Hanno Foser darauf hin, dass die dauernde Geldknappheit des Vereins den Handlungsspielraum des Vorstandes einschränkt. Der Vorstand sah sich in der Vergangenheit wiederholt gezwungen, einzelne Mitglieder um Spenden anzusuchen, um Finanzierungslücken zu decken. Der Vorstand möchte nach wie vor für bestimmte Projekte nach Spendern suchen. Die Spendersuche darf jedoch nicht zur Deckung der Finanzierungslücken des laufenden Geschäftsbetriebs dienen.

Der Präsident stellt fest, dass seit Feststellung der fehlenden Beschlussfähigkeit in Traktandum 2 mehr als eine Stunde vergangen ist und stellt somit die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Versammlung beschliesst mit 35 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen die Erhöhung des Mitgliederbeitrags von CHF 80.- auf CHF 100.-.

Der Präsident unterbricht die Versammlung und der Verein spendiert den Anwesenden ein Essen.

Die Versammlung nimmt das Jahresprogramm und das Schiessprogramm 2011 zur Kenntnis.

Die Versammlung nimmt die Schlusserklärung (Resolution) der Internationalen Jagdkonferenz 2010 zu Kenntnis.

## Vorschlag Statutenänderung

Der Präsident erläutert das weitere Vorgehen. Er wird heute der Versammlung die wesentlichen Änderungsvorschläge des Vorstands präsentieren. Die Mitglieder werden die vorgeschlagenen neuen Statuten mit Erklärungen zu den wesentlichen Änderungen per Post zur Vernehmlassung erhalten. Am 16. Juni werden in einer ausserordentlichen Vollversammlung die neuen Statuten beraten und verabschiedet werden. Die bestehenden Statuten verlangen bei Statutenänderungen eine Zweidrittelmehrheit der wahlberechtigten Mitglieder, sodass der Vorstand diejenigen Mitglieder, welche nicht an der Vollversammlung teilnehmen werden, bittet, Vollmachten an andere Mitglieder oder an den Vorstand zu erteilen.

Der Präsident geht auf die wesentlichen Änderungen in den Statuten ein.

In Artikel 4 wird die Finanzierung des Vereins neu geregelt. Neu werden gemäss Statuten die Ehrenmitglieder, Ehrenpräsidenten und Vorstandsmitglieder von der Entrichtung des Jahresbeitrages befreit. Damit wird eine gängige Praxis statutarisch geregelt. Träger der Ehrennadel und Jagdhornbläser werden gemäss Statuten nicht freigestellt. Für letztere kann die Vollversammlung jedoch im Sinne von Art. 10 Abs.6 lit. e) ausserordentliche Beiträge beschliessen, was einer Freistellung von den Mitgliederbeiträgen gleichkommt.

Gemäss Artikel 6 steht das aktive und passive Wahlrecht neu nur Mitgliedern zu, welche die Voraussetzungen zum Bezug einer FL Jahresjagdkarte oder einer in einem EU-Land gültigen Jagdkarte erfüllen. Damit soll die jagdliche Bindung der Wahlberechtigten verstärkt werden. Bestehende Mitgliederrechte bleiben jedoch unangetastet.

In Artikel 7 werden neu die Ehrungen der Mitglieder geregelt. Es wird unterschieden zwischen Ehrenpräsidenten und Ehrenmitgliedern, Träger der „Goldenen Ehrennadel“ sowie Treuemitgliedschaften.

In Artikel 10 Abs. 1 wird neu bestimmt, dass die ordentliche Vollversammlung neu in den ersten vier (statt drei) Monaten des Kalenderjahres stattfindet. Gemäss Abs. 4 sind Anträge der Mitglieder, welche der Vollversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden sollen, dem Präsidenten bis Ende Januar einzureichen. Damit ist dem Vorstand genügend Zeit geboten, um zu den Anträgen in der Vollversammlung Stellung nehmen zu können. In Abs. 6 lit. e kann die Vollversammlung Unterstützungsbeiträge an die Untergruppen (Jagdhornbläser, Hundeführer, Jagdschiesskommission) beschliessen.

In Artikel 14 wird das Verhältnis der Untergruppen zur Liechtensteinischen Jägerschaft geregelt. Bei Auflösung einer Untergruppe fallen die finanziellen Mittel und das Materialinventar an die FL Jägerschaft. Offen ist noch die Frage, inwieweit in so einem Fall auch die Schulden von der FL Jägerschaft übernommen werden müssen.

### 14. Verschiedenes / freie Anträge:

Martin Hilti stellt Geräte und Techniken zur Auffindung frisch gesetzter Kitze in Feldern vor.

Lärm verursachende Säcke, welche ein paar Tage vor dem Mähen auf 180 – 250 cm hohen Stangen befestigt werden.

Infrarotsuchgeräte, welche Wärmequellen (Kitze) ausfindig machen. Diese Geräte kosten ca. CHF 1'500 und werden unmittelbar vor dem Mähen angewendet.

Letztlich kann auch die Mähtechnik Kitze retten, indem nicht von aussen nach innen, sondern von innen nach aussen gemäht wird. Damit wird den Tieren eine Fluchtmöglichkeit geboten.

Diese Techniken wurden auch am Jägertag im Februar 2011 in Aigen im Ennstal vorgestellt.

Der Vorstand wird einen gewissen Bestand an Lärm verursachenden Säcken beschaffen und zur Probe an einzelne Reviere abgeben. Zudem wird der Vorstand prüfen, ob und in welchem Umfang die Jägerschaft die Beschaffung von Infrarotsuchgeräten unterstützen kann.

Im Anschluss an die Vollversammlung wird von Klaus Schädler ein interessanter Film über den Bleika Hans vorgeführt, welcher einen humorvollen Einblick in dessen Leben und in das Jägerleben derer, die „ohne eigenes Revier“ jagten, bietet.

25. März 2011      Protokollführer

Gerhard Meier

**Protokoll**  
**der Ausserordentlichen Vollversammlung**  
**der Liechtensteiner Jägerschaft**

Datum: Donnerstag, 16. Juni 2011

Zeit : 19.00 – 21.00 Uhr

Ort : Restaurant „Landhaus“, Nendeln

Um 19.05 Uhr begrüsst der Präsident Dr. Markus Hasler die anwesenden Vereinsmitglieder.

Anwesende Mitglieder	18
durch Vollmachten vertreten	38
Total Stimmen	56

Der Appell erfolgt mittels Präsenzliste.

Traktandum

Einziges Traktandum ist die Diskussion und Beschlussfassung über die Annahme neuer Statuten.

Der Präsident verliest und erläutert die einzelnen Artikel. Über die einzelnen Artikel wird einzeln abgestimmt.

Art. 1.

Einstimmig angenommen.

Art. 2.

Der Verein hat seinen Sitz in Vaduz. Einstimmig angenommen.

Art. 3.

Einstimmig angenommen.

Art. 4.

Stefan Ritter stellt den Antrag, die Jagdhornbläser ebenfalls statutarisch von der Entrichtung des Jahresbeitrags zu befreien. Der Vorstand stellt den Antrag, lediglich die Ehrenpräsidenten, Ehrenmitglieder und Vorstandsmitglieder statutarisch von der Entrichtung des Jahresbeitrags zu befreien. Allerdings soll die Vollversammlung jährlich beschliessen können, gem. Art. 10 lit. f einzelne Personen oder Personengruppen vom Jahresbeitrag zu befreien.

Es stimmen 17 für eine statutarische Befreiung der Jagdhornbläser vom Jahresbeitrag, 38 stimmen für den Vorschlag des Vorstandes. Der Entwurfstext wird somit belassen.

Art. 5.

Einstimmig angenommen.

Art. 6.

Stefan Ritter schlägt vor, statt „EWR Land“ die Formulierung „in einem Land des Europäischen Wirtschaftsraums“ zu verwenden. Mit dieser Änderung wird der Artikel einstimmig angenommen.

Art. 7, 8, 9.

Einstimmig angenommen.

Art. 10.

Stefan Ritter schlägt unter lit. f den Einschub „und/oder Befreiung“ vor. Der Text lautet dann: f) Festsetzung und/oder Befreiung von Mitgliederbeiträgen und allfälligen ausserordentlichen Beiträgen. Einstimmig angenommen.

Art. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18.

Einstimmig angenommen.

Nach Lesung und Beschlussfassung der einzelnen Artikel bringt der Präsident den gesamten Statutenentwurf der Versammlung zu Abstimmung.

Beschluss:

Die Versammlung beschliesst einstimmig die Annahme der neuen Statuten in der vorliegenden bereinigten Form.

16. Juni 2011

Protokollführer

Gerhard Meier

## JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

An die Vollversammlung vom 30. März 2012 im Restaurant Schäfle, Triesen

**Mitgliederstand per 30. März 2012: 227**

### **Neueintritte:**

Jürgen Kranz  
Martin Seger  
Sybille Vogt

### **Austritte:**

Werner Batliner  
Wilfried Josef Bereiter  
Ernst Nigg  
Hanspeter Nigg  
Egon Burtscher  
Mathias Hug

### **Verstorben:**

Dr. Franz Nägele  
Hans Eberle

Der Vorstand hat sich im vergangenen Vereinsjahr zu sechs ordentlichen Sitzungen getroffen. In der Frühjahrssitzung beschäftigte sich der Vorstand mit dem Thema

### **Kitzrettung**

Seitens des Liechtensteinischen Tierschutzvereins haben wir zu diesem Thema entsprechendes Informationsmaterial erhalten, insbesondere über ein Infrarotsystem welches vom Deutschen Zentrum für Luft und Raumfahrt E.V. in Oberpfaffenhofen bei München entwickelt wurde. Gemäss diesem System, welches auf einer Teleskopstange getragen wird, erfassen hochentwickelte Sensoren die Infrarotstrahlung der Tiere, die sie auf Grund ihrer Körperwärme abgeben. Auf einer Tragstange montiert, suchen die Infrarotsensoren aus 60 - 80 cm Höhe Feld und Wiese kontinuierlich ab. Das Wild, das sich im hohen Bewuchs versteckt hält, wird geortet und kann von den messerscharfen Mähgeräten gerettet werden. Auf Grund der kurzen zur Verfügung stehenden Zeitspanne, hat Gebi Schurti im vergangenen Jahr Anfangs Mai, die verschiedenen Tal- und Hangreviere angeschrieben und spezielle Polyestersäcke beschafft, die auf Bambusstangen zum Verblenden in den Revieren ausgebracht wurden. Der Rücklauf an interessierten Revieren zur Anschaffung solcher Säcke war leider nicht gross. Der Tierschutzverein wiederum will die Jägerschaft bei der Anschaffung von Infrarotwildrettern evtl. unterstützen. Es ist nunmehr Sache des Vorstandes und der Jagdaufsehervereinigung in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald, Natur und Landschaft für das kommende Frühjahr sich dieser Angelegenheit nochmals anzunehmen und in Zusammenarbeit mit den Revieren solche Infrarotwildretter anzukaufen und in Koordination mit den Jagdpächtern und Jagdaufsehern deren Umsetzung in den Revieren vorzunehmen.

## **Anschusseminar**

Unser Vorstandsmitglied Gebi Schurti hat mit dem Schweisshundespezialisten Samuel Gantner sowie dem Revier Eschnerriet am 14. Mai 2011 ein Anschusseminar durchgeführt. Das Seminar fand im Feld statt, wo anhand von praktischen Beispielen die Wirkung und die Pirschzeichen beim Büchschuss auf Wild gezeigt wurden. Anschliessend wurde eine Vorführung einer Nachsuche im Feld praktiziert. Das Anschusseminar war gut besucht und hervorragend organisiert. Beim Anschliessenden Aser führten die Teilnehmer interessante Gespräche und vertieften die jagdliche Kameradschaft. Den Organisatoren sowie den Vertretern des Revieres Eschnerriet sei ein herzliches Weidmannsdank ausgesprochen.

## **Statuten der Liechtensteiner Jägerschaft**

Der Vorstand befasste sich eingehend mit der Abänderung der Statuten. Es wurde jedem Vereinsmitglied der Statutenänderungsvorschlag des Vorstandes mit entsprechenden Vermerken zugesandt. Jedes Vereinsmitglied hatte die Möglichkeit allfällige Änderungsvorschläge dem Vorstand mitzuteilen. Anlässlich der ausserordentlichen Vollversammlung vom Donnerstag, 16. Juni 2011 im Restaurant Landhaus Nendeln, waren 18 Mitglieder anwesend sowie 38 durch Vollmachten vertreten. Nach Lesung und Beschlussfassung der einzelnen Artikel brachte der Präsident den gesamten Statutenentwurf der Versammlung zur Abstimmung. Die Versammlung hat einstimmig die Annahme der neuen Statuten in der vorliegenden, bereinigten Form beschlossen.

## **Club / Vereinsraum**

Unser Vorstandsmitglied und Schriftführer Gerhard Meier hat den Bürgermeister der Gemeinde Vaduz, Herrn Ewald Ospelt kontaktiert, ob in der Gemeinde Vaduz die Möglichkeit besteht, einen Archivraum (Club/Vereinsraum) für die Liechtensteiner Jägerschaft zu erhalten. Hintergrund ist, dass die Liechtensteinische Jägerschaft ein 70jähriger Verein mit Sitz in Vaduz ist. Die vergangenen rund 50 Jahre wurde dieser Verein durch die Präsidenten Dr. Otto Hasler und Dr. Markus Hasler geführt. Entsprechend befindet sich die Anschrift und das Archiv des Vereins seither in der Egertastrasse 17, in Vaduz. Es war nunmehr die Diskussion im Vorstand der Jägerschaft, dass das gesamte Archiv, unabhängig von der Person des Präsidenten, an einem Ort unterzubringen ist, der einen relativ einfachen Zugang und eine jederzeitige Bearbeitung der Akten, wenn möglich auch an den Wochenenden, durch den Vorstand erlaubt. Der Vorstand vertritt die Ansicht, dass der Verein in seiner kulturellen / historischen Bedeutung und seiner rechtlichen Stellung im Jagdgesetz, entsprechend auch in Zukunft seinen Sitz in Vaduz haben soll. Dies wurde auch anlässlich der ausserordentlichen Vollversammlung vom 16. Juni 2011 entsprechend bestätigt (Art.2 der Vereinsstatuten). Der Bürgermeister der Gemeinde Vaduz antwortete auf das entsprechende Schreiben von Gerhard Meier wie folgt:

„Ähnlich gelagerte Ansuchen gelangen immer wieder an die Gemeinde Vaduz. Primär ist es Aufgabe eines Vereins, ihre Dokumente zu archivieren und den Zugriff zu gewährleisten. Nun gibt es natürlich auch aus historischer Sicht wertvollere Dokumente, die eine ordnungsgemässe und übergeordnete Archivierung verdienen. Der „tagtägliche„ Zugriff erscheint mir für solche Dokumente nicht gegeben. Wir verweisen deshalb in solchen Fällen und speziell bei landesweit tätigen Vereinen / Verbänden immer wieder auf unser Landesarchiv (Paul Vogt), welches mit Sicherheit euere historisch wertvollen Archivalien entgegennehmen wird. Für alle anderen Unterlagen kann weder das Landesarchiv noch die

Gemeinde Vaduz aus Präjudizgründen den tagtäglichen und uneingeschränkten Zugriff gewährleisten, bezüglicherweise den notwendigen Raum dazu bieten.“

Nichtsdestotrotz ist eine Notwendigkeit gegeben, dass sich die Liechtensteiner Jägerschaft einen Vereins- oder Clubraum sucht. Evtl. besteht die Möglichkeit, dass ein Mitglied der Liechtensteiner Jägerschaft uns so einen Raum unentgeltlich zur Verfügung stellt, wo die Archivierung der Dokumente erfolgen kann, als auch Vorstandssitzungen etc. abgehalten werden können. Wenn dies nicht gegeben ist, muss überlegt werden, einen solchen Raum anzumieten.

## **Verpachtung Jagdreviere**

In der Sommersitzung befasste sich der Vorstand mit den Inhalten der Bedingungen der Verträge zur Neuverpachtung der Liechtensteinischen Jagdreviere. Der Leiter des AWNL Dr. Felix Näscher und Herr Alex Ospelt als weiteres Mitglied neben Thomas Bargetze im Jagdbeirat, stellten die Inhalte vor, die dann entsprechend diskutiert und überarbeitet wurden. Hierzu ist zu berücksichtigen, dass die Grundeigentümer, das sind Gemeinden, Alp- und Bürgergenossenschaften sowie die Vertreter des Forstes, entsprechende Vorstellungen, welche in die Pachtverträge aufgenommen werden sollten, stipuliert haben. Der Vorstand konnte in Zusammenarbeit mit dem Vertreter des AWNL Dr. Näscher als auch unseren Jagdbeiratsmitgliedern sämtliche wichtigen Belange der Jagd in die Verträge einfließen lassen und eine ausgewogene Formulierung der Verträge erreichen.

## **Prüfungsreglement Jagdaufseher**

In der Wintersitzung befasste sich der Vorstand in Zusammenarbeit mit unserem Vertreter in der Jagdprüfungskommission der Fürstlichen Regierung, Vorsitzender Alex Ospelt, mit dem Prüfungsreglement zur Erlangung der Funktion eines Jagdaufsehers. Das Ansuchen des Vorstandes an die Jagdprüfungskommission bezog sich insbesondere auf die Anhebung der praktischen Ausbildung. In der Folge hat sich die Jagdprüfungskommission mit dieser Thematik eingehend befasst und dem Vorstand die Inhalte des Konzeptentwurfes mitgeteilt. Das Ausbildungskonzept beinhaltet

1. Die Anhebung der zu leistenden Hegestunden, die nunmehr 170 Stunden umfasst, davon 120 Stunden im Bereich Jagd, 20 Stunden im Bereich Natur und 30 Stunden im Bereich Wald, welche zu erbringen sind bei praktischer Arbeit in den Tal-, Hang- und Bergrevieren.
2. Die erbrachten Arbeiten sind monatlich in einem Arbeitsheft zu rapportieren
3. Es wurde das Pflichtenheft ausgeweitet, dieses umfasst Wildbeobachtungen während des ganzen Jahres in allen Revierzonen, die Teilnahme an Wildzählungen, das Aufbrechen und Wild versorgen sowie die Beurteilung der Verwertbarkeit des Wildbrets. Die Bearbeitung eines Wildunfalls, Massnahmen der Lebensraumverbesserung wie z.B. Pflege und Bewirtschaftung von Äsungsflächen und Massnahmen der Wildschadenverhütung. Wildschadenaufnahme mit einem Förster, Pflegemassnahmen im Wald und Pflegemassnahmen in Natur. Die Teilnahme und die Mitarbeit an einer Bewegungsjagd, den Bau und Unterhalt von Reviereinrichtungen und die Führung von Schulklassen in Zusammenarbeit mit dem AWNL sowie die Begleitung einer Waldbegehung. Die Trophäenpräparation von



Gewei- und Hornträgern sowie das Abbalgen eines Fuchses. Weiters ein Praktikumsabend mit einem fachkundigen Präparator. Abschliessend das Einschiessen einer Jagdwaffe unter Aufsicht und Anweisung eines Spezialisten.

4. Es wurden Pflichtveranstaltungen aufgenommen und zwar

die Teilnahme an einem Kursabend bezüglich Wildkrankheiten;  
die Teilnahme an einem Anschusseminar;  
die Teilnahme an einem Übungsschiessen in einem Schiesskino sowie die praktische Umsetzung des Meldewesens und der Abschussmeldungen.  
Weiters der Nachweis eines Erste Hilfskurses (nicht älter als 2 Jahre).

5. Zur Zulassung zur Jagdaufseherprüfung ist die Erbringung der 170 Hegestunden sowie der Nachweis einer anerkannten Jagdeignungsprüfung erforderlich.

Der Vorstand bedankt sich bei der Jagdprüfungskommission für die Ausarbeitung und Umsetzung des Konzeptentwurfes um im Vergleich zu unserer Nachbarschaft die Anforderungen im theoretischen, als auch praktischen Teil auf dem gleichen Niveau zu haben.

## **Europäischer Feuerwaffenpass**

Durch den Beitritt Liechtensteins zum Schengenraum bestand ab Mitte Dezember die Möglichkeit bei der Landespolizei die Anträge für den Europäischen Feuerwaffenpass zu stellen. Hiervon haben Vertreter der Jägerschaft auch regen Gebrauch gemacht. Unser Vereinsmitglied Stefan Ritter ist mit Schreiben vom 23.11.2011 an den Vorstand der Liechtensteiner Jägerschaft betreffend Europäischen Feuerwaffenpass gelangt. Insbesondere hat er dem Vorstand mitgeteilt, dass ihm aufgefallen ist, dass dem Gesuch um Ausstellung eines Europäischen Feuerwaffenpasses von der Landespolizei auf Seite 2 ein Satz beigefügt wurde, der wie folgt lautet und seines Erachtens rechtlich nicht unproblematisch ist:

„ich erlaube der Landespolizei, diese Informationen nachzuprüfen, sowie allenfalls ergänzende Informationen einzuholen, insbesondere bei den Straf- und Verwaltungsbehörden.“

Weiter führt Herr Stefan Ritter aus, dass es sich bei diesem Passus um eine weitgehende Bevollmächtigung der Landespolizei durch den Gesuchsteller handelt, die weit über die gesetzlichen Voraussetzungen hinausgeht. Das Gesetz enthalte keine Vorschrift, wonach der Gesuchsteller der Landespolizei eine Vollmacht zur Überprüfung der gemachten Angaben erteilen müsse, insbesondere bezieht es sich hierauf, dass er die Ansicht habe, dass ein Antragsteller nicht notwendigerweise Eigentümer der Waffe, welche im Europäischen Feuerwaffenpass aufgenommen werde, sein müsse. Ähnliches sei auch dem Gesuch zu entnehmen, welches lediglich verlange, dass der Unterzeichner rechtmässiger Besitzer der aufgeführten Waffen sei. Mit der Unterschrift bestätige der Gesuchsteller, dass er die Fragen wahrheitsgetreu beantwortet hat. Sollte demnach die Landespolizei Zweifel an der Echtheit und Wahrheit der Angaben haben, so stünden ihr zur Überprüfung geeignete gesetzliche Möglichkeiten, wie z.B. die begründete Verweigerung des Gesuches mittels einer Verfügung offen. Herr Ritter teilt mit, dass die Erteilung dieser Vollmacht, die die Landespolizei ermächtige über den Gesuchsteller, ohne dessen Wissen weitere Informationen einzuholen, zur Bearbeitung des Gesuches nicht notwendig sei und sei dieser Passus seines Erachtens auch im Lichte des Schutzes der Privatsphäre stossend. Weiter gehe er davon aus, dass

dieser Satz einen Eingriff in die Privatsphäre des Gesuchstellers darstellt, der so von Gesetz und Verordnung nicht gedeckt sei und vom Gesetzgeber daher auch nicht gewollt war und auch aus verfassungsrechtlicher Sicht bedenklich erscheinen könnte. Herr Stefan Ritter glaubt daher, dass dieser Satz aus dem Gesuchsformular gestrichen werden bzw. diese Vollmacht der Landespolizei zum Schutze der Privatsphäre seitens der Gesuchsteller nicht gegeben werden sollte. Herr Ritter regte daher an, dass die Mitglieder der Liechtensteiner Jägerschaft auf diese Problematik hingewiesen werden sollten.

Der Vorstand hat sich mit dieser Thematik befasst und ist der Ansicht, dass dieser Sachverhalt anlässlich der Vollversammlung, unabhängig von bereits ausgestellten und unterzeichneten Dokumenten diskutiert werden soll. Sollte die Vollversammlung zum Schluss kommen, dass die Ausführungen von Stefan Ritter weiter zu verfolgen und entsprechend umzusetzen wären, müsste ein Mandat an einen juristischen Vertreter erteilt werden.

### **Verband Liechtensteiner Schützenvereine (VLSV)**

Die Liechtensteiner Jägerschaft hat sich mit der Thematik befasst, aus dem Verband der Liechtensteiner Schützenvereine auszutreten. Die Diskussion im Vorstand hat ergeben, dass in der Vergangenheit vom Verband Liechtensteiner Schützenvereine die Liechtensteiner Jägerschaft weder Verständnis noch Unterstützung erfahren hat.

Dies insbesondere in Form finanzieller Unterstützung für die Teilnahme von Schützen z.B. bei Europameisterschaften. Der Vorstand fasste den mehrheitlichen Beschluss, dass die FL Jägerschaft aus dem VLSV austritt. Mittels Schreiben vom 22. Dezember 2011 gerichtet an den Präsidenten des Verbandes Liechtensteiner Schützenvereine Herrn Thomas Nägele, Nendeln, teilte die Jägerschaft mit, dass sie zwar einen umfangreichen Schiessbetrieb auf der Jagdschiessanlage St. Luzisteig betreibt aber kein Schützenverein im klassischen Sinne sei. Sie stelle den Mitgliedern eine Möglichkeit zum Training mit der Jagdwaffe zur Verfügung und bilde keinen jugendlichen Nachwuchs aus. Aus diesem Grunde sei die Mitgliedschaft der Liechtensteiner Jägerschaft im Verband Liechtensteiner Schützenvereine nicht erforderlich und kündige sie diese Mitgliedschaft per 31.12.2011. Die Mitgliedschaft erlösche demzufolge auf den 31.12.2012.

Anlässlich der Frühjahrssitzung 2012 beschäftigte sich der Vorstand insbesondere mit der Vorbereitung der heutigen Vollversammlung, der Festlegung des Jahresprogrammes sowie der Diskussion um die zukünftige Zusammensetzung des Vorstandes ab 1.4.2013.

### **Anlässe**

Über das Vereinsjahr waren der Vorstand als auch insbesondere der Präsident zu diversen Anlässen eingeladen. Am 8. April 2011 war der Präsident zur Eröffnung des Jagdraumes Tamina in Vättis eingeladen. Der weit über die Grenzen hinaus bekannte Schweizer Jäger Oswald Sprecher eröffnete nach rund 60 Jahren Weidwerk den Jagdraum Tamina. Ein Kurzreferat über die Jagd im Sarganserland gestern und heute, wurde von Herrn Fritz Stüssi, Präsident der Jägervereinigung Sarganserland 2004-2010 gehalten. Der Anlass wurde mit dem Alphornensemble „Engiadina“ St. Moritz, mit Dr. Hanspeter Danuser und dem Jäger Giovanni Testi, musikalisch umrahmt. Beim jagdlichen Aser anschliessend an den offiziellen Teil bestand die Möglichkeit mit Vertretern aus Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Deutschland auf das Wohl von Oswald Sprecher anzustossen und bis tief in die Nacht hinein

jagdliche Themen zu diskutieren. Jedem der nach Vättis kommt sei empfohlen, den Jagdraum Tamina zu besuchen (Hotel Tamina, 7315 Vättis).

Am 9. April 2011 organisierte der Verein Kulturinarium den 2. Liechtensteiner Jägerball, der im Gemeindesaal Gamprin stattfand. Der Jägerball stand unter dem Patronat der Liechtensteiner Jägerschaft. Die Organisatoren scheuten sich nicht, ein umfangreiches, tolles Programm auf die Beine zu stellen. Die Gäste erschienen in Jagd- oder Trachtenkleidern, der Präsident der Liechtensteiner Jägerschaft führte die Begrüssung durch und hielt eine kurze Ansprache zum entsprechenden Anlass, die gespickt war von Lustigem und Fröhlichkeit. Unter anderem sprach der Präsident den „Ehefrauenspürsinn“ an „glauben Sie es denn ihrem Mann, wenn er ihnen erzählt, dass er auf die Jagd geht? Das kommt darauf an. Wenn er kein Wildbret mitbringt - ja!“

Leider war die Veranstaltung seitens Jagdinteressierter zuwenig besucht und so hat der Verein Kulturinarium beschlossen, vorerst auf die Durchführung eines weiteren Liechtensteiner Jägerballs zu verzichten.

Dass nicht nur Jäger Gast- und Wirtshäuser besuchen sondern auch Wildtiere haben die Vertreter Gebi Schurtti und Alex Ospelt erfahren, als in Vaduz am 14. April 2011, frühabends ein Hirsch ins geschlossene Hotel Real eingedrungen ist. Die automatische Glastüre hat ihm den Eintritt ermöglicht aber den Austritt verhindert. Unsere umsichtigen Vertreter der Jägerschaft als auch des AWNL haben den Hirsch betäubt und ihn anschliessend in seiner angestammten Umgebung ausgesetzt.

Vom 6. - 8. Mai 2011 fand im Weisstannental St. Gallen ein grosser Jubiläumsanlass zum Thema „100 Jahre Steinwild-Auswilderung“ statt. Der CIC Liechtenstein hat diesen Anlass grosszügig mittels Sponsoring eines Steinbockes unterstützt. Der Präsident als Mitglied des CIC Liechtenstein, war unter anderem zu den Veranstaltungen eingeladen und konnte den Steinbock mit dem Namen Prinz Hans am Sonntag dem 8. Mai in die Freiheit entlassen. Die gesamte Aktion bei der zahlreiche Steinböcke und Steingeissen ausgewildert wurden, dient der Blutauffrischung der Population graue Hörner.

Am 9. April 2011 führte der Schweizerische Schweisshundeclub seine Hauptversammlung in Triesen durch. Organisiert wurde dieser Anlass von der Gruppe Liechtenstein - Rheintal - Ostschweiz, unser Vereinsmitglied Martin Aebi, der Kassier des SSC hat zusammen mit den Vertretern des liechtensteinischen als auch ostschweizerischen Schweisshundeclub den Anlass organisiert. Grosszügige Spenden sind von Vereinsmitgliedern eingegangen und konnte der ganze Anlass derart abgewickelt werden, dass sogar noch ein Gewinn für den SSC resultierte. In der Folge hat der Kassier des SSC sämtliche Helferinnen und Helfer zu einem Helferessen am 3. Juli eingeladen, anlässlich welchem nochmals der Anlass diskutiert wurde und bei einem guten Glas Wein und einem gedeckten Teller auf den Erfolg angestossen worden ist.

Am 23. - 25. Juni 2011 fand in Illmitz im Burgenland Österreich die 49. Internationale Jagdkonferenz statt. Das Thema war Jugend und Jagd. Die Teilnehmer fanden sich am Donnerstag, 23. Juni abends ein und wurden bei einem Heurigenabend im „Gowerl-Haus“ von Landesjägermeister Dipl. Ing. Peter Prieler begrüsst und seinen Helfern bestens betreut. Am Freitag fand die ganztägige Konferenz im Informationszentrum Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel statt. Herr Dipl. Ing. Heinz Gach, Präsident der Internationalen Jagdkonferenz eröffnete die IJK. Das erste Referat mit dem Titel „Jugend und Jagd in der

Werkstatt Natur“ wurde gehalten von Förster Ing. Roman Bunyai vom Burgenländischen Landesjagdverband. Das zweite Referat mit dem Thema „Lernort Natur“ führte Ralf Kütz, welcher Referent für Bildung im Deutschen Jagdschutzverband ist, aus. Frau Tina Niklas, die Mitarbeiterin der Jägersstiftung „Natur + Mensch“ in Deutschland, stellte den „Lernort - Natur - Koffer“ vor. Am Nachmittag hielt Herr Oberförster Ing. Helmut Fladenhofer (Wild- und Jagdpädagoge in der Steiermark) einen Vortrag „Jugend und Jagd“. Nachfolgend wurde die Verfassung und Verabschiedung einer Resolution erarbeitet. Den entsprechenden Inhalt finden Sie im heutigen Programmheft. Am Samstag erfolgte eine sehr aufschlussreiche und interessante Exkursion im Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel. Die 50. Internationale Jagdkonferenz findet vom 21. - 23. Juni 2012 im Südtirol statt.

Die im Jahresprogramm fixierte Hubertusfeier vom 5. November 2011 fand auf Grund eines einstimmigen Vorstandsbeschlusses nicht statt. Mittels Schreiben vom 2. November 2011 an alle Mitglieder der Jägerschaft, informierte der Vorstand über die Gründe. Als Alternative fand am 17. Dezember 2011 in Steg ein vorweihnachtlicher Hock statt, anlässlich welchem die Preisverteilung des Hubertusschiessens vom 10. September 2011 durchgeführt wurde. Es kann festgehalten werden, dass die Teilnehmer dieses Adventhocks rege und offene Diskussionen führten, einen schönen Abend verbrachten und den Wunsch äusserten, die Hubertusfeier im zukünftigen Jahr wieder zu veranstalten. Der Vorstand der Liechtensteiner Jägerschaft wird sich mit den Reviervertretern gleich zu Beginn der neuen Pachtperiode treffen und deren Wünsche bezüglich Durchführung besprechen als auch deren Mitarbeit fordern.

Mittels Regierungsbeschluss vom 16. November 2011 bestellte die Regierung die Mitglieder der Naturwacht für die Mandatsperiode 2012 - 2015. Die Jägerschaft hatte die Möglichkeit zwei Vorschläge einzureichen. Beiden Nominationen wurde entsprochen und die Herren Thomas Nägele, Nendeln und Rainer Schädler, Triesenberg wurden zu Mitgliedern der Naturwacht bestellt. Die Vereidigung sämtlicher Mitglieder erfolgte am 18. Januar 2012 im Regierungsgebäude. Wir gratulieren unseren Vertretern in der Naturwacht und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg bei der Ausübung dieser verantwortungsvollen Tätigkeit.

Im Frühjahr 2011 haben zwei Vereinsmitglieder mit Erfolg die Prüfungen zum akademischen Jagdwirt der Universität für Bodenkultur (BOKU) absolviert und wurden entsprechend promoviert. Der Präsident hat unseren Vereinsmitgliedern Frau Caroline Egger-Batliner und Josef Quaderer zu diesem grossen Erfolg gratuliert und freut sich, dass sich in unserem Kreise diese akademisch ausgebildeten Jagdwirte befinden. Weiter hat der Präsident beide Personen eingeladen sich aktiv in die Arbeit der Jägerschaft mittels ihres Wissens einzubringen. Wir gratulieren unseren Vereinsmitgliedern zu diesem grossen Erfolg und wünschen Ihnen in der Umsetzung ihres Wissens die entsprechenden Möglichkeiten vor allem für Jagd und Wild in Liechtenstein.

Am 22. Oktober 2011 veranstaltete die Vorarlberger Jägerschaft die 2. Vorarlberger Jägertagung anlässlich der 2. Jagd- und Fischereimesse in Dornbirn, Vorarlberg. Der Präsident war eingeladen an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Der Titel der Veranstaltung „Rotwildreduktion und Weidgerechtigkeit - Gegensatz oder jagdliche Herausforderung?“ führte viele Jäger und Jagdspezialisten aus der Schweiz, Österreich, Deutschland und Liechtenstein zur Veranstaltung. Herr Dipl. Ing. Hubert Schatz hielt ein Referat über Populationsentwicklung und Bejagung des Rotwildes in Vorarlberg - befindet sich die heimische Rotwildjagd in einer Sackgasse? Oberjäger Mag. Hubert Stock aus dem Land Salzburg hielt einen Vortrag über die Problematik der Rotwildbejagung und Rotwildreduktion in einem typischen österreichischen Rotwildrevier (Berufsjägerrevier).

Dr. Helmut Wölfl, Wildbiologe und Jagdwissenschaftler, Wien, hielt einen Vortrag über Jagd- und Weidgerechtigkeit. Stellt die Weidgerechtigkeit einen Hemmschuh für die Regulierung und Reduktion des Rotwildbestandes dar? Herr Ing. Josef Zandl, Gut Fischhorn im Land Salzburg referierte über nachhaltige Rotwildregulierung in einem Gebirgsrevier. Den letzten Vortrag hielt Dipl. Ing. Peter Lepkowicz, Wien, er sprach über Rotwildreduktion am Beispiel der Forstverwaltung Nasswald. Anschliessend erfolgte eine Diskussion und ein Resumée moderiert von Herrn Prof. Dr. Fritz Reimoser vom Institut für Wildtierforschung und Ökologie in Wien. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Reduzierung des Rotwildbestandes sich in vielen Regionen der Alpen als echte Herausforderung erweist. Die notwendige Erhöhung der Abschüsse bewirkt einen steigenden Jagddruck. Das Rotwild reagiert mit veränderter Raumnutzung und wird dadurch schwieriger bejagbar.

Viele Jäger scheinen unter den gegebenen Umständen (Reviersystem, Jagd als nachhaltige Einkommensquelle für Grundeigentümer, etc.), an die Grenzen des Machbaren zu gelangen.

Mit welchen jagdlichen Methoden und Strategien kann das Rotwild vernünftig bejagt und erfolgreich reduziert werden? Stellt die „praktizierte Weidgerechtigkeit“ ein Hemmnis für die notwendigen jagdlichen Schritte dar?

Diese Fragen sowie praktische Beispiele zur erfolgreichen Regulierung und Reduzierung des Rotwildbestandes aus unterschiedlichen Regionen des Alpenraumes waren Gegenstand der Jägertagung.

Das Rotwildbesonderungs- und Rotwildmarkierungsprojekt im Dreiländereck Fürstentum Liechtenstein - Kanton Graubünden - Vorarlberger Jägerschaft, befindet sich in der Zwischenphase. Das Projekt wurde 2009 gestartet und dauert 5 Jahre. Es beinhaltet die saisonale Raumnutzung des Rotwildes genauer zu erforschen. Dazu ist die Besenderung von insgesamt 72 Stück Rotwild (aufgeteilt auf zwei Projektphasen) mit GPS-GSM-Halsbändern vorgesehen. Das Ziel des Projektes ist, die objektive Erfassung und Darstellung des Verhaltensmusters des Rotwildes im Rätikongebiet. Vor allem sollen die Wanderbewegungen zwischen den drei Ländern aufgezeigt und die Raumnutzung des Rotwildes im Jahreslauf dargestellt werden. Mit Hilfe dieser Ergebnisse wird eine länderübergreifende Rotwildbewirtschaftung, die sich primär auf die Rotwildpopulation und nicht wie bisher üblich auf die Wildbestände der einzelnen Länder konzentriert, angestrebt.

Damit erhofft man sich objektive Grundlagen für eine grossräumige Regulierung der Populationsdichte, Verhinderung hoher Wildkonzentrationen, Vermeidung von Wildschäden sowie Konflikten mit anderen Interessengruppen.

Letztendlich sollen die Projektergebnisse einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherung einer gesunden Rotwildpopulation in einem intakten, grenzüberschreitenden Lebensraum unter grösstmöglicher Respektierung der unterschiedlichen Jagdkulturen und Jagdtraditionen in den Ländern Graubünden, Liechtenstein und Vorarlberg liefern.

Mit Schreiben vom 17. Juni 2011 hat der Präsident dem AWNL mitgeteilt, dass Herr Thomas Nägele als Vertreter der Jägerschaft in die Kommission Schwarzwild nominiert wird. Hierzu hat das Amt für Wald, Natur- und Landschaft ein Arbeitspapier Wildschweinmanagement erarbeitet. Thomas Negele wird die Jägerschaft zu gegebener Zeit über Erfahrungen und Umsetzung dieser Projektarbeit informieren.

Das Projekt Wildschonzone und Winterruhezone, welches von der Regierung in Form einer Verordnung beschlossen wurde und welches ab dem neuen Jagdjahr und der neuen Pachtperiode umgesetzt werden soll, befindet sich in der Endphase. Die Publikation der Inhalte der Verordnung führte zu Reaktionen, die teilweise bewusst von gewissen Kreisen geschürt wurden. Zahlreiche Gespräche mit Vertretern der Grundbesitzer als auch liechtensteinischen Vereinen haben auch die Notwendigkeit von Schon- und Ruhezone aufgezeigt. Heute kann festgestellt werden, dass Falschinformationen und zuwenig Kenntnisnahme der Notwendigkeit zu den entsprechenden Reaktionen geführt haben. Auf Grund des derzeitigen Sachstandes kann davon ausgegangen werden, dass die Umsetzung der Ruhe- und Schonzone abgesehen von kleinen Änderungen zu Beginn der neuen Pachtperiode Wirklichkeit wird.

Der Präsident und Herr Dr. Peter Meile wurden seitens der Regierung zu einem runden Tisch eingeladen. Sinn des runden Tisches und der diesbezüglichen Aussprache war, dass anhand der Faktenlage eine Standortbestimmung im Verhältnis Jagd - Wald vorgenommen und in der Folge mögliche weitere Vorgehensweisen besprochen wurden. Hintergrund war ein Schreiben seitens der Gemeinden und Grundbesitzer im Namen der Waldbesitzer in Sachen „Neuverpachtung der Jagdreviere - Forderungen der Wald- und Alpbesitzer“ an die Regierung. Frau Regierungsrätin Dr. Renate Müssner betrachtete eine eingehende Diskussion mit Vertretern aller direkt angesprochenen Gruppen / Organisationen über die im Schreiben vorgebrachten Anliegen und Forderungen als eine zielführende Vorgehensweise.

## **Hegeschau**

Die Hegeschau fand am 12. März 2012 in Schaan statt.

Felix Näscher, Leiter des Amtes für Wald, Natur und Landschaft, konnte zur diesjährigen Hegeschau eine grosse Anzahl Gäste begrüßen. Sein besonderer Gruss galt Andrea Matt, der neuen Geschäftsführerin der Gesellschaft für Umweltschutz. Ebenfalls begrüßte er den Wildbiologen Christof Angst, email-Adresse [christof.angst@unine.ch](mailto:christof.angst@unine.ch) aus Neuchâtel, den Leiter der Biberfachstelle des Bundesamtes für Umweltschutz. Angst ist in der Schweiz, und damit indirekt auch in Liechtenstein, für alle Fragen zuständig, die den Biber betreffen. Sein Referat über den Biber war hochinteressant. Der Fachexperte teilte anfangs seines Referates den Zuhörern mit, dass es grundsätzlich zwei Biberarten gibt, nämlich den europäischen und den kanadischen Biber. Diese Tiere leben schon über 15 Millionen Jahre auf der Erde, und es gab vor dem Mittelalter gemäss Hochrechnungen ca. 200 Millionen Biber der europäischen und 100 Millionen der kanadischen Art. Insbesondere durch massives Nachstellen zur Verwertung des Felles zur Hutherstellung im 19. Jahrhundert reduzierte sich die Zahl des europäischen Bibers auf ca. 1'000 Stück jene des kanadischen auf ca. 10'000 Exemplare. Durch intensiven Schutz hat sich die Population in Europa heute auf ca. 800'000 Stück aufgebaut. Angst teilte mit, dass 1860 der letzte Biber in der Schweiz geschossen wurde. Vor 56 Jahren wurde er in der Schweiz wieder angesiedelt. 1993 zählte man in der Schweiz 350 Biber, 15 Jahre später waren es schon 1'800. Der Biber ist nachtaktiv, der gewöhnliche Spaziergänger sieht nur seine Spuren, die er als erfahrener Landschaftsarchitekt an Gewässern hinterlässt.

Der Biber ist in Europa das grösste Nagetier. Er ernährt sich ausschliesslich von Pflanzen. Dabei verschont er auch landwirtschaftliche Kulturen nicht, sein Lieblingsessen sind Zuckerrüben. Im Winter begnügt er sich mit der Rinde und den Knospen der Bäume, die er

im Sommer gefällt hat. Er erreicht ein Körpergewicht von über 20 Kilogramm und eine Länge von mehr als 1 Meter und ist somit schwerer als ein ausgewachsenes Reh. Männliche und weibliche Biber sind voneinander mit blossen Auge nicht zu unterscheiden. Die Nachkommen einer Familie leben zwei Jahre lang zusammen. Eine Familie umfasst meistens 5 bis 6 Tiere. Um zu überleben braucht er eine Wassertiefe von 60cm, diese erreicht er durch das Stauen des Wassers durch Errichtung von Dämmen. Da wo der Biber aktiv ist, siedeln sich auch andere Tierarten an, die von der sanften Strömung des Wassers profitieren wollen. Seine Wohnung gräbt er in das Ufer des Gewässers, der Eingang liegt aber immer unter der Wasseroberfläche. Der Biber baut aber nicht nur Dämme, er erlaubt sich, auch neue Wasserwege anzulegen. Kein noch so erfahrener Mensch kann ein Gewässer so geschickt renaturieren. Der Biber verändert die Landschaft, was zu Konflikten, insbesondere mit der Landwirtschaft führen kann. Entscheidend ist, dass der Abstand zu Biberengewässern jeweils bis zu 10 Metern betragen soll, damit der Konflikt durch gefällte Bäume oder Untergrabung von Wegen etc. verhindert werden.

Die Besprechung der Trophäen und das Abschussergebnis erfolgte seitens des staatlichen Wildhüters Wolfgang Kersting. Dieser sprach als oberster Jagdaufseher den Jägern ein grosses Lob aus. Der Abschussplan wurde sehr gut eingehalten.

Insgesamt wurden von 627 Stück Schalenwild im Abschussplan 2011/2012 605 erlegt, dies entspricht 96%.

### **Rehwild**

Beim Rehwild wurden von 242 Stück gemäss Abschussplan 234 erlegt, was 96% entspricht.

Es wurden 103 Rehtrophäen zur Bewertung vorgelegt, davon waren 37 Jahrlinge und 66 Rehböcke (28%) des Gesamtabschlusses (als Rehböcke 2 Jahre und älter).

An weiblichen Stücken wurden 122 erlegt, davon 28% Kitz, 37% Schmalrehe und 35% Geissen älter als 2 Jahre.

In der gesamten Jagdpachtperiode 2004 - 2011 wurden gemäss Abschussplan 1936 Stück Rehwild zum Abschuss freigegeben, davon wurden 1917 erlegt, das entspricht 99%.

### **Rotwild**

Beim Rotwild wurde der sehr hoch angesetzte Abschussplan von 240 Stück mit einem Abschuss von 222 nicht ganz erfüllt (92 %).

Rund 40% des männlichen Abschusses sind einjährige Stücke. Rund 40% des männlichen Abschusses oder 18% des Gesamtabschlusses sind 2 Jahre und älter. Beim weiblichen Wild wurden 28% Schmaltiere erlegt, 30% im Altersbereich 2 - 9 jährige Tiere und 7 % 10 - 14 jährige Tiere. 2 % der Tiere, die erlegt wurden, waren 15 Jahre und älter.

Wolfgang Kersting erwähnte, dass diese Zahl dennoch ein guter Erfolg ist in Anbetracht der speziellen Witterungssituation im Herbst.

In der Pachtperiode 2004 - 2011 betrug der Gesamtabschluss an zu erlegendem Stück Rotwild 1917. Erlegt wurden 1817, dies entspricht 95%.

## **Gamswild**

Beim Gamswild wurde der festgesetzte Abschuss von 145 Stück mit 149 erlegten Gämsen (102%) getätigt.

Davon waren 48% in der Jugendklasse bei den Böcken, 13 Böcke waren älter als 10 Jahre, das sind 17% in der Altersklasse. Beim weiblichen Wild wurden 17 Kitze erlegt, 40% in der Jugendklasse, 30% in der Mittelklasse und 13% in der Altersklasse.

In der Pachtperiode 2004 - 2011 betrug der Gesamtabschuss beim Gamswild 942 Stück, davon wurden 867 erlegt, dies entspricht 92%.

## **Verdankung**

Einen besonderen Dank richtet der Präsident an seine Mitglieder im Vorstand für die sehr gute und unermüdliche Arbeit, weiters an die Jagdhornbläsergruppe, an die Verantwortlichen des Schiesswesens und Hundewesens. Ein weiterer Dank sei gerichtet an all jene, die sich für die Belange der Jagd einsetzen, sich weiterbilden, die Jägerschaft durch aktive Teilnahme unterstützen und die Belange der Jagd in der Öffentlichkeit und bei privatem Gespräch fördern.

Weidmannsheil  
der Präsident



## JAHRESBERICHT DER JAGDHORNBLÄSERGRUPPE

### **zu Handen der Vollversammlung am 30. März 2012.**

Die Gruppe umfasst aktuell 1 Jagdhornbläserin und 15 Jagdhornbläser.

Aktuelle Stimmenverteilung in unserer Gruppe:

- 1. Stimme Fürst Pless 3
- 2. Stimme Fürst Pless 7
- 1. Stimme Parforce 3
- 2. Stimme Parforce 3

Ausser den Ferien finden jeweils am Mittwoch die Probenblöcke statt. Diese leitet in bewährter Manier unser Dirigent Marcel Noser. Der Probenbesuch war gut. Hierfür gilt allen Mitgliedern ein herzlicher Dank.

Im letzten Jahr haben wir folgende Anlässe der Jägerschaft musikalisch umrahmt:

#### **Trophäenschau am 12. März 2011 in Schaan**

Andere öffentliche Auftritte

#### **Umrahmung der Generalversammlung des SSC in Triesen**

Ein sehr würdiger Anlass hat uns die Möglichkeit gegeben, einer breiten Gruppe von Gästen aus der Schweiz und Liechtenstein, mit unseren Hörnern Freude und Auflockerung zu bereiten. In sehr wohlwollender Atmosphäre durften wir unseren Beitrag an einen tollen Anlass vortragen.

#### **Umrahmung der Jagdmesse im Irrgell am 25. September**

Dieser Anlass stellt je länger je mehr einen Höhepunkt unseres Bläserjahres dar. Die Atmosphäre im Irrgell ist jedes Mal ein tiefes Erlebnis. Uns freut auch der grosse Aufmarsch von der Jagd positiv geneigten Kirchgängerinnen und Kirchgängern. Auch die Gemütlichkeit kommt hier auf keinen Fall zu kurz. Es ist auf jeden Fall ein Anlass, der vermehrt auch von Jägern genossen werden könnte.

#### **Umrahmung der Hl. Messen in Gamprin-Bendern am Samstag, 10. Dezember und in Balzers am Sonntag, 11. Dezember.**

Für das Jahr 2011 haben wir die musikalische Umrahmung einer Messe einstudiert. Aufgrund der Absage der Hubertusfeier haben wir beschlossen, diese Messe einmal im Unterland und einmal im Oberland zu gestalten. In grosszügiger Weise haben die Vorsteher der zwei Gemeinden Gamprin und Balzers sogar einen gemütlichen Aperitif offeriert. Hier haben wir die Gelegenheit gehabt mit vielen Freunden der Jagdmusik interessante Gespräche zu führen und einfach zu geniessen.

#### **Geburtstage von verdienten Mitgliedern der Jägerschaft**

Mit grosser Freude haben wir die Jubilare der Jägerschaft mit unserem Spiel geehrt.

Speziell aufspielen durften wir für Karl Hoch, Franz Oehri, Hans Barras und Manfred Wanger. Für uns war der Auftritt bei unserem Freund Gebi zu seinem Fünfziger ein weiterer Höhepunkt.

Für Leute, die unsere Musik schätzen, ist es unserer Truppe immer wieder eine grosse Ehre eingeladen und vor Ort sein zu dürfen.

Röbi Naef, einer unserer Toggenburger Freunde in der Jagdhornbläsergruppe durfte zudem seinen Fünfziger feiern. Wir waren natürlich sehr gerne im grossen Gratulantenchor dabei.

Es ist immer wieder eindrücklich und Ansporn zugleich, welche Freude die Jubilare empfinden. An diesen Auftritten ergaben sich viele interessante Gespräche. Diese geben uns viel und wir möchten uns auch bei den Jubilaren für die tolle Aufnahme bedanken.

### **Gemütlicher Anlass**

Am Sonntag, 28. August fand eine gemütliche Wanderung aller Mitglieder mit Partnern im Kanton Graubünden statt. Unter der kundigen Führung von Christian Steiner wanderten wir durch eine wunderbare Natur von Schiers nach Jenaz. Dort genossen wir auf dem Hof Suvaditsch einen exzellenten ‚Buurabrönsch‘.

### **Uraufführung St. Johanner Marsch**

Ein spezieller Anlass war die Uraufführung des St. Johanner Marsches. Diesen Marsch hat unser Dirigent eigenhändig geschrieben. Kreiert wurde er zu Ehren unseres langjährigen Freundes und grosszügigen Gönners Otto Rieser.

Ein herzlicher Dank gebührt allen, die unsere Musik geniessen und uns immer wieder aufzeigen, dass sie auch die dahinter stehende Vorbereitung schätzen. Wir brauchen solche Leute, sie geben uns Halt.

Gerne bedanken wir uns für die finanzielle Unterstützung aus der Kassa der Jägerschaft.

Mit Bläsergruss

Alex Ospelt, Obmann der Jagdhornbläsergruppe

Vaduz, den 06. März 2012

## JAHRESBERICHT DES SCHÜTZENMEISTERS

Wieder ging eine Schiess-Saison nach 19 Übungsschiessen und 7 Wettkämpfen unfallfrei zu Ende. Dank an das Büro mit Thomas Bargetze und Fredi Aebi sowie an Hertha und Hubert Gassner für die Küchenarbeit. Ein weiterer Dank ergeht an Luigi Belleri für das Scheibenrichten und die Mithilfe im Schiessstand sowie an alle Warner.

An den Übungsschiessen der Jägerschaft waren durchschnittlich 16 Schützen anwesend, im Jahr 2011 total 290, davon 148 Mitglieder der Jägerschaft und 142 des Schützenvereins Triesenberg.

Es würde mich freuen, wenn die zwei internen Übungsschiessen der Liechtensteiner Jägerschaft am **24. April** und am **22. Mai** besucht würden. Vielen Dank.

Zu den jagdlichen Schiessen:

### **5. Pächterschiessen 2011 – Freitag, 29. April**

Beteiligung 19 Schützen

1. Rainer Schädler, 110 Punkte, 3 Mouchen
2. Baptist Beck, 109 Punkte, 5 Mouchen
2. Daniel Nägele, 109 Punkte, 5 Mouchen
4. Markus Hasler, 108 Punkte, 3 Mouchen
5. Pepi Gassner, 107 Punkte, 4 Mouchen
6. Florin Wachter, 103 Punkte, 3 Mouchen
7. Tobias Vollmar, 101 Punkte, 0 Mouchen
8. Toni Eberle, 100 Punkte, 2 Mouchen
9. Bertram Beck, 98 Punkte, 4 Mouchen
10. Thomas Bargetze, 96 Punkte, 6 Mouchen

### **10. Frühjahrs- Freundschaftsschiessen der Liechtensteiner Jägerschaft und des Schützenvereins Triesenberg – Samstag, 7. Mai**

Beteiligung 43 Schützen

1. Baptist Beck, 169 Punkte
2. Pepi Gassner, 169 Punkte
3. Thomas Bargetze, 167 Punkte
4. Pascal Gassner, 166 Punkte
5. Stefan Krieg, 166 Punkte
6. Markus Meier, 166 Punkte
7. Josef Mächler, 166 Punkte
8. Zdravko Zizek, 165 Punkte
9. Paul Linder, 165 Punkte
10. Otto Büchel, 165 Punkte

## Landesmeisterschaft im jagdlichen Schiessen – Samstag, 26. Juni

Beteiligung 12 Schützen

Kombination Kugel und Schrot:

1. Karl Häussler, 315 Punkte
2. Pascal Gassner, 306 Punkte
3. Nadia Tschanz, 305 Punkte

Nur Kugel:

1. Karl Häussler, 293 Punkte
2. Nadia Tschanz, 284 Punkte
3. Pascal Gassner, 279 Punkte

Nur Schrot:

1. Bruno Büchel, 51 Punkte
2. Pascal Gassner, 51 Punkte
3. Didi Frick, 49 Punkte

## 9. Vereinsschiessen 2011 – 27. August

Beteiligung 18 Schützen

1. Baptist Beck, 120.1 Punkte
2. Jürgen Bobner, 118.1 Punkte
3. Markus Meier, 117.1 Punkte
4. Martin Frommelt, 116.7 Punkte
5. Christian Beck, 116.6 Punkte
6. Martin Seger, 114.4 Punkte
7. Thomas Bargetze, 113.1 Punkte
8. Martin Gassner, 112.4 Punkte
9. Hanno Foser, 112.4 Punkte
10. Peter Ospelt, 110.8 Punkte

## 52. Hubertusschiessen – 10. September 2011

Beteiligung 25 Schützen

Einzelwertung:

1. Baptist Beck, 100.9 Punkte
2. Martin Gassner, 98.5 Punkte
3. Fredi Aebi, 96.3 Punkte
4. Nadia Tschanz, 95.9 Punkte
5. Thomas Bargetze, 95.8 Punkte
6. Daniel Nägele, 95.5 Punkte
7. Christian Beck, 94.5 Punkte
8. Markus Hasler, 92.3 Punkte
9. Theo Hoch, 91.9 Punkte
10. Rainer Schädler, 89.6 Punkte

Revierwertung:

1. Lawena	Thomas Bargetze, Gebi Schurti,	185.1 Punkte
2. Triesen	Fredi Aebi, Helmut Kindle,	182.2 Punkte
3. Sass	Markus Hasler, Rainer Schädler,	181.9 Punkte
3. Eschner Berg	Daniel Nägele, Thomas Nägele,	173.5 Punkte

Spezialstich Gams:

1. Andy Meier,	397 Punkte
2. Markus Meier,	395 Punkte
2. Theo Hoch,	395 Punkte
2. Pascal Gassner,	395 Punkte

Ehrenscheibe 100 Meter stehend angestrichen:

1. Theo Hoch,	8 mm
2. Thomas Bargetze,	8 mm
3. Fredi Aebi,	21 mm

### **Endschiessen - 17. Oktober**

Beteiligung 21 Schützen

1. Theo Hoch
2. Karl Häussler
3. Baptist Beck
4. Fredi Aebi
5. Pepi Gassner
6. Norbert Bürer
7. Nadia Tschanz
8. Robert Durnig
9. Pascal Gassner
10. Markus Meier

Ich wünsche allen Jäger/innen gut Schuss in der neuen Jagdsaison.

Theo Hoch

## BERICHT AUS DEM JAGDBEIRAT

Der Jagdbeirat traf sich in insgesamt 7 Sitzungen. Die Inhalte wurden jeweils sehr sachlich und intensiv diskutiert.

Die Abschussplanung für das Jagdjahr 2011/12 bot doch Einiges an Diskussion. Wie in den vergangenen Jahren wurden vorgehend mit den Revieren Gespräche geführt, in denen die Abschusszahlen welche dem Jagdbeirat vorgeschlagen werden sollten, abgestimmt wurden. Diese wurden grösstenteils vom Jagdbeirat übernommen und an die Regierung zum Beschluss weitergeleitet. Wenige Anpassungen wurden vorgenommen.

Gesamtabschusszahlen für alle Reviere:

Rotwild: 240 Stück (Vorjahr 224)

Rehwild: 242 Stück (Vorjahr 223)

Gamswild: 145 Stück (Vorjahr 116)

Die Nachttaxation ergab gezählte 178 Stück gegenüber 263 im Vorjahr. Deutlich erhöht wurde Abschussplan für das Gamswild.

Ein weiterer Diskussionspunkt war die Bejagung des nach Liechtenstein vorrückenden Schwarzwildes. Mit dieser Thematik beschäftigte sich eine spezielle Gruppe unter der Leitung von Dr. Peter Malin.

Die Geschäfte des Jagdbeirates waren von folgenden Schwerpunkten geprägt.

Winterruhezonen und Schongebiete

Neuverpachtung der Jagdreviere

Erarbeiten der Revierwerte

Festsetzung der Pachtbedingungen

Erarbeiten der neuen Pachtverträge

Alex Ospelt

Thomas Bargetze

**LIECHTENSTEINER JÄGERSCHAFT**

BILANZ  
per 31. Dezember 2011

	<b>2011</b>		<b>2010</b>	
	<b>Aktiven</b> CHF	<b>Passiven</b> CHF	<b>Aktiven</b> CHF	<b>Passiven</b> CHF
PostFinance	22'436.43		21'119.99	
LGT CHF-Konto Tontaubenstand	339.19		5'363.86	
LGT Sparkonto	15'880.59		15'808.08	
LGT Anlagesparkonto	23'271.64		23'161.45	
Forderungen	0.00		120.00	
Einrichtungen und Material	7'001.00		8'001.00	
Abzeichenvorrat	1.00		1.00	
Instrumente Jagdhornbläser	1.00		1.00	
Verbindlichkeiten		1'000.00		0.00
Vereinsvermögen:				
Vereinsvermögen 2010	45'055.31			
Verlust 2011	-735.29	44'320.02		45'055.31
Reserven		23'610.83		28'521.07
	<b>68'930.85</b>	<b>68'930.85</b>	<b>73'576.38</b>	<b>73'576.38</b>

# LIECHTENSTEINER JÄGERSCHAFT

## ERFOLGSRECHNUNG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011		2010	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Hubertusfeier	182.90		2'674.70	
50. Jubiläums-Hubertusschiessen	0.00		2'439.50	
Vollversammlung	3'208.85		1'501.95	
Vereinsanlässe	444.50		0.00	
Versicherungsprämien	109.40		0.00	
Öffentlichkeitsarbeit	6'000.00		6'598.69	
Internetseite	856.00		555.00	
Rückstellungen Tontaubenanlage	98.41		194.47	
Rückzahlungen Tontaubenanlage	5'000.00		10'750.00	
Ehrungen und Geschenke	350.00		250.00	
Reisespesen und Tagungen	1'046.81		1'102.33	
Auslagen für Mitglieder	1'058.40		0.00	
Abschreibungen	950.00		1'100.00	
Drucksachen	1'349.15		0.00	
Büromaterial	190.05		569.75	
Porto	607.65		187.05	
Spesen Post- und Bankkonten	163.95		186.62	
Beitrag Jagdhornbläser	1'000.00		1'000.00	
Beitrag CIPRA	1'000.00		0.00	
Beitrag LGU	200.00		200.00	
Mitgliederbeiträge		17'800.00		16'730.00
Einnahmen 50. Hubertusschiessen		0.00		1'240.00
Spenden Tontaubenanlage		0.00		100.00
Auflösung Rückst. Tontaubenanlage		5'008.65		10'750.00
Verkauf Abzeichen		56.00		0.00
Zinsertrag		216.13		231.43
Verlust		735.29		258.63
	<b>23'816.07</b>	<b>23'816.07</b>	<b>29'310.06</b>	<b>29'310.06</b>



# REVISIONSBERICHT 2011

Bericht der Rechnungsrevisoren  
an die Vollversammlung der Liechtensteiner Jägerschaft

---

Als Rechnungsrevisoren der Liechtensteiner Jägerschaft haben wir die auf den 31. Dezember 2011 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der statutarischen Vorschriften geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Vereinsergebnisses die erforderlichen Bewertungsgrundsätze eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Triesen, 1. März 2012

Die Rechnungsrevisoren:

Martin Aebi

Karl-Heinz Oehri

## SCHLUSSERKLÄRUNG

Kinder und Jugendliche werden die Gesellschaft von morgen bilden und dann den Umgang mit der Natur gestalten. Deshalb ist es eine Aufgabe von heute, ihnen die Natur nahe zu bringen und Verständnis zu wecken. Dies ist ganz besonders eine Aufgabe der Jägerschaft, die mit der Natur umgeht. Jagd ist gleichermassen Naturschutz und nachhaltige Nutzung. Handwerk und Kultur. Deshalb gehört das Weitergeben von Kenntnissen und Erfahrungen aus diesem Bereich zu den Kernaufgaben der Jägerinnen und Jäger.

Aus dieser Erkenntnis heraus widmete die Internationale Jagdkonferenz dem Thema „Jugend und Jagd“ ihre diesjährige Tagung, die vom 23. bis 25. Juni 2011 auf Einladung des Burgenländischen Landesjagdverbandes in Illmitz am Neusiedlersee / Österreich stattfand.

In den einzelnen Fachreferaten wurden wichtige Erkenntnisse vermittelt:

Ing. Roman Bunyai betreut die „Werkstatt Natur“ des Burgenländischen Landesjagdverbandes und macht jährlich etwa 10'000 Kinder mit den Vorgängen in der Natur vertraut. „Kinder begeistern und Lehrer beeindrucken“ ist das Motto seiner Arbeit.

„Lernort Natur“ ist eine Initiative des Deutschen Jagdschutzverbandes, welche schon seit 20 Jahren intensiv und erfolgreich verfolgt wird. Ralf Pütz sieht die wichtigste Aufgabe in der Wissensvermittlung an Kinder und Lehrer über die Basis der Landesjagdverbände.

Eine Anwendungsmöglichkeit aus der Praxis zeigte Nina Niklas von der Jägerstiftung Natur und Mensch auf: Mit dem von Sponsoren finanzierten Lernort-Natur-Koffer soll bei den Lehrern naturkundliches Wissen und Praktische Anwendung unterstützt werden.

Von den Anforderungen der Praxis war auch das Referat von Ing. Helmut Fladenhofer, eines Wild- und Jagdpädagogen aus der Steiermark, geprägt. Er versteht es, sein umfassendes Wissen über natürliche Abläufe bei Exkursionen im Wald, Feld und Flur im jahreszeitlichen Ablauf an alle Generationen weiter zu geben.

Die Teilnehmer der einzelnen Jagdverbände aus Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich und Südtirol waren sich darüber einig, dass es zu ihren Aufgaben gehört, Wissen über die Natur an Kinder und Jugendliche weiter zu geben, wenn auch künftig dafür Verständnis bestehen soll. Dies ist massgebend für die Verankerung der Jagd in der Gesellschaft und den Erhalt jagdlicher Kultur. Dazu gehört auch das Mitwirken beim Ausgleich unterschiedlicher Interessen bei der Naturnutzung und beim Einsatz für die Erhaltung natürlicher Lebensräume. Dies braucht praxisorientierte Wissensvermittlung über die Zusammenhänge von Flora und Fauna. Eine altersangepasste Weitergabe von Erfahrungen über die Wildtiere der Heimat und ihren Lebensraum ist eine gute Investition in die Zukunft zum Wohle des Wildes und der Natur und zum Erhalt der Freude an der Jagd.

## JAHRESPROGRAMM 2012

Dienstag, 24. April 2012	Internes Übungsschiessen der Liechtensteiner Jägerschaft, St. Luzisteig
Freitag, 27. April 2012	Pächterschiessen der Liechtensteiner Jägerschaft, St. Luzisteig
Samstag, 05. Mai 2012	Frühjahrs- Freundschaftsschiessen des Schützenvereins Triesenberg und der Liechtensteiner Jägerschaft, St. Luzisteig
Dienstag, 22. Mai 2012	Internes Übungsschiessen der Liechtensteiner Jägerschaft, St. Luzisteig
Mittwoch, 13. Juni 2012	Zerwirkkurs, Werkhof Triesenberg; 18.00 Uhr
Samstag, 11. August 2012	Landesmeisterschaft im Jagdschiessen, St. Luzisteig
Samstag, 25. August 2012	Vereinsschiessen Jägerschaft, St. Luzisteig
Sonntag, 23. September 2012	Jägermesse Iraggell, Vaduz
Samstag, 20. Oktober 2012	Endschiessen, St. Luzisteig
Samstag, 27. Oktober 2012	Hubertusschiessen, St. Luzisteig
Samstag, 10. November 2012	Hubertusfeier, Steg
Samstag, 16. Februar 2013	Vortrag Dr. Hubert Zeiler, Thema Rotwild
Freitag, Samstag, 08., 09. März 2013	Hegeschau
Freitag, 29. März 2013	Vollversammlung – Anträge von Mitgliedern, welche der Vollversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden sollen, sind dem Präsidenten bis Ende Januar 2013 einzureichen.

## SCHIESSPROGRAMM 2012

Datum	Zeit	Art	Veranstalter	Aufsicht	V
Sa. 10. März	13:30-16:00	Training	SVTB	Kleindienst	U
Di, 20. März	16:00-19:00	Training	FL Jäger	Hoch	U
Sa. 24. März	13:30-16:00	Training	SVTB	Kleindienst	U
Di, 27. März	16:00-19:00	Training	SVTB	Kleindienst	U
Di, 03. April	16:00-19:00	Training	FL Jäger	Hoch	U
Di, 10. April	16:00-19:00	Training	SVTB	Kleindienst	U
<b>Fr. 13. April</b>	<b>17:00-20:00</b>	<b>Silberner Bruch</b>	<b>FL Jäger</b>	<b>Belleri</b>	<b>G</b>
Di, 17. April	16:00-19:00	Training	SVTB	Kleindienst	U
<i>Di, 24. April</i>	<i>16:00-19:30</i>	<i>Training INTERN NUR FL Jäger</i>	<i>FL Jäger</i>	<i>Hoch</i>	<i>G</i>
<b>Fr. 27. April</b>	<b>16:00-20:00</b>	<b>Pächterschiessen</b>	<b>FL Jäger</b>	<b>Hoch</b>	<b>G</b>
Sa. 28. April	13:30-17:00	Training	FL Jäger	Hoch	U
<b>Sa, 05. Mai</b>	<b>ganzer Tag</b>	<b>Frühjahrsschiessen</b>	<b>SVTB + FLJ</b>	<b>Kleindienst</b>	<b>A</b>
Di, 08. Mai	16:00-19:30	Training + 300 m	FL Jäger	Hoch	U
Di, 15. Mai	16:00-19:30	Training	SVTB	Kleindienst	U
<i>Di, 22. Mai</i>	<i>16:00-19:30</i>	<i>Training INTERN NUR FL Jäger</i>	<i>FL Jäger</i>	<i>Hoch</i>	<i>G</i>
Di, 29. Mai	16:00-19:30	Training	SVTB	Kleindienst	U
Di, 05. Juni	16:00-19:30	Training	FL Jäger	Hoch	U
Di, 12. Juni	16:00-19:30	Training	FL Jäger	Hoch	U
Di, 19. Juni	16:00-19:30	Training	SVTB	Kleindienst	U
Di, 26. Juni	16:00-19:30	Training	FL Jäger	Hoch	U
Di, 03. Juli	16:00-19:30	Training	SVTB	Kleindienst	U
Di, 10. Juli	16:00-19:30	Training	FL Jäger	Hoch	U
Di, 17. Juli	16:00-19:30	Training	SVTB	Kleindienst	U
Di, 24. Juli	16:00-19:30	Training	FL Jäger	Hoch	U
Di, 31. Juli	16:00-19:30	Training	FL Jäger	Hoch	U
Di, 07. Aug.	16:00-19:30	Training	SVTB	Kleindienst	U
<b>Sa, 11. Aug.</b>	<b>ganzer Tag</b>	<b>Landesmeisterschaft</b>	<b>SVTB</b>	<b>Kleindienst</b>	<b>G</b>
Di, 14. Aug.	16:00-19:30	Training	SVTB	Kleindienst	U
Di, 21. Aug.	16:00-19:30	Training	FL Jäger	Hoch	U
<b>Sa, 25. Aug.</b>	<b>13:00-19:00</b>	<b>Vereinsschiessen</b>	<b>FL Jäger</b>	<b>Hoch</b>	<b>G</b>
Di, 28. Aug.	16:00-19:30	Training	SVTB	Kleindienst	U
Di, 04. Sept.	16:00-19:00	Training	SVTB	Kleindienst	U
Fr, 07. Sept.	16:00-19:00	Training	FL Jäger	Hoch	U
Di, 11. Sept.	16:00-19:00	Training	FL Jäger	Hoch	U
Di, 18. Sept.	16:00-19:00	Training	SVTB	Kleindienst	U
Di, 25. Sept.	16:00-19:00	Training	FL Jäger	Hoch	U
<b>Sa, 29. Sept.</b>	<b>ganzer Tag</b>	<b>Vereinsschiessen</b>	<b>SVTB</b>	<b>Kleindienst</b>	<b>G</b>
Di, 02. Okt.	16:00-19:00	Training	SVTB	Kleindienst	U
Fr, 05. Okt.	19:00-21:00	Nachtschiessen	SVTB	Kleindienst	U
Di, 09. Okt.	16:00-19:00	Training	FL Jäger	Hoch	U
Fr. 19. Okt.	16:00-19:00	Training	FL Jäger	Hoch	U
<b>Sa, 20. Okt.</b>	<b>ganzer Tag</b>	<b>Endschiessen</b>	<b>FLJ + SVTB</b>	<b>Hoch</b>	<b>A</b>
Fr, 26. Okt.	16:00-19:00	Training	FL Jäger	Hoch	U
<b>Sa, 27. Okt</b>	<b>ganzer Tag</b>	<b>Hubertusschiessen</b>	<b>FL Jäger</b>	<b>Hoch</b>	<b>A</b>

## ADRESSEN VORSTAND

		Privat	Geschäft	Mobil
Präsident	Dr. Markus Hasler Rotenbodenstrasse 165 9497 Triesenberg	268 10 89	237 43 43	079 / 448 34 57
Vizepräsident	Hanno Foser Drachenweg 13 9496 Balzers		388 08 32	079 / 350 87 14
Kassier	Thomas Bargetze Matschilsstrasse 5 9495 Triesen	392 35 29	239 60 50	079 / 325 02 20
Schriftführer	Gerhard Meier Im Mühleholz 23 9490 Vaduz	232 41 68	265 51 51	079 / 381 81 30
Schützenmeister	Theo Hoch Rheinau 4 9495 Triesen	392 24 01	392 15 47	079 / 912 63 95
Beisitzer	Gebi Schurti Lawenastrasse 12 9495 Triesen	392 45 40		079 / 216 49 08
Beisitzer	Baptist Beck Grüschaweg 3 9497 Triesenberg		265 50 25	792 26 61
Beisitzer	Thomas Nägele Waldteilstrasse 22 9485 Nendeln		373 18 14	079 / 438 84 32

## NACHSUCHENHUNDE – VERMITTLUNG

### Geprüfte Nachsuchenhunde für 2012/2013

	Mobil	Privat	Geschäft
Martin Aebi	079 / 406 74 75		399 19 04
Ferdi Eberle	777 36 02	268 30 01	392 36 02
Hanno Foser	079 / 350 87 14		
Martin Frommelt	079 / 440 54 47	262 04 12	
Sämi Gantner	079 / 303 17 65		
Wolfgang Kersting	756 64 15	373 31 93	236 64 15
Norbert Schädler	079 / 407 08 09	269 19 49	
Gebi Schurti	079 / 216 49 08	392 45 40	
Wilfried Wolfinger	079 / 438 76 38	384 16 61	